



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 41
7. Oktober 2016

Aus zwei mach vier

Ausbau der Ostumgehung Etting hat begonnen



Standortalternative

Kammerspiele
am Stadttheater



Wohnung gesucht?

GWG vermietet auch
im freifinanzierten Bereich



Gut gebucht

Der Tourismus wird immer
mehr zum Wirtschaftsfaktor



Wasser für die Wiese



Unter der Tillywiese im Klenzepark wurde eine Bewässerungsanlage eingebaut. Die über 2,5 Hektar großen Rasen- und Pflanzenflächen können dadurch ab der kommenden Saison durch eine automatische Steuerungsanlage innerhalb nur weniger Stunden bewässert werden. Das manuelle Gießen des Geländes hat bislang rund drei Tage in Anspruch genommen. Foto: Michel

Wie ist das Klima?

Wie wohl fühlen sich Radfahrer in Ingolstadt? Diese Frage stellt der ADFC im Rahmen des „Fahrradklimatests“ in deutschen Städten. Auch Ingolstadt nimmt nach 2014 wieder an der Umfrage teil. Bis zum 30. November können Bürger ihre persönliche Einschätzung abgeben. Gesucht sind Anregungen und Verbesserungsvorschläge für den Radverkehr und die Verkehrsinfrastruktur. Die Teilnahme ist im Internet möglich unter: www.fahrradklima-test.de.

Zahl der Woche

300

Sprachkurse in 19 unterschiedlichen Sprachen bietet die Ingolstädter Volkshochschule im aktuellen Herbst-/Wintersemester an. Allein die Deutschkurse hatten 2015 rund 3000 Teilnehmer mit 25000 Schulstunden. Gelernt werden können auch Sprachen wie Arabisch, Bulgarisch, Japanisch und Chinesisch.

Infrastruktur

Aus zwei mach vier

Ausbau der Ostumgehung Etting hat begonnen

Im Ingolstädter Norden wird die Verkehrsinfrastruktur rund um das Audi-Werk weiter verbessert. Nachdem zuletzt große Projekte wie die Nordumgehung Gaimersheim und die Unterführung der Nordtangente fertiggestellt wurden, ist nun das nächste große Projekt dran – der vierspurige Ausbau der Ostumgehung Etting. Auf einer Länge von insgesamt 4,6 Kilometern wird die Strecke auf vier Spuren erweitert, gebaut wird in vier Abschnitten. Die Vorarbeiten, wie Baumfällen und Oberbodenabtrag, sind seit Kurzem abgeschlossen. Die Bodeneingriffe wurden vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege begleitet. „Bislang sind aber nur kleinere archäologische Funde zu verzeichnen“, berichtet der städtische Baureferent Alexander Ring. Die weiteren, tieferen Eingriffe in den Baugrund (Bau der Unterführung, Straßenentwässerungsleitungen) werden ebenfalls durch archäologisches Fachpersonal begleitet.

Erster Bauabschnitt bis Ende 2017

Das Großprojekt hat jetzt mit einem Bauabschnitt von einem Kilometer Länge begonnen. Gebaut wird etwa 300 Meter westlich vom Audi-Tor 8 bis auf Höhe des E.ON-Umspannwerks. „Wir fangen hier an, weil dort die Verkehrssituation momentan besonders schwierig ist. Zudem muss auch das Audi-Parkhaus T39 angeschlossen werden. Wir sind ständig in Kontakt mit Audi und sprechen uns ab“, so Ring. Der Autobauer errichtet nämlich gleichzeitig die Ein- und Ausfahrampfen zum Parkhaus.

Die Kosten für diesen Bauabschnitt sind mit rund 7,4 Millionen Euro veranschlagt. Die Stadt hat dafür Fördermittel bei der Regierung von Oberbayern beantragt. Westlich des Parkhauses T39 können in Zukunft Radfahrer und Fußgänger die Straße durch eine Unterführung queren, außerdem wird die Bushaltestelle barrierefrei angebunden. Der Bauabschnitt soll bis Ende des kommenden Jahres abgeschlossen sein.

Der Verkehr kann rollen

Anfang 2018 geht es dann vom Umspannwerk bis zur Einmündung Ettinger Straße weiter. Wann die restlichen beiden Bauabschnitte in Angriff genommen werden, hängt vom Baufortschritt ab. „Wir haben aber das Ziel, bis Ende 2019, also noch vor der Landesgartenschau 2020, komplett fertig zu werden“, erklärt Ring. Während der Bauarbeiten soll der Verkehr aufrechterhalten werden, allerdings werden in einzelnen Bauphasen Umleitungen notwendig. Geschwindigkeitsbegrenzungen wird es ebenfalls geben. Die Radwegführung muss während der Bauzeit vorübergehend geändert werden, die Bushaltestellen bleiben bestehen, allerdings muss das Wartehäuschen an der Haltestelle „August-Horch-Straße“ (Linien 15 und N4) stadteinwärts abgebaut werden. Die fußläufige Verbindung von den Haltestellen zu Audi wird gewährleistet. Weitere und aktuelle Informationen im Internet unter www.ingolstadt.de/baustellen.



Im ersten Bauabschnitt bekommt der Bereich um das Audi-Parkhaus T39 vier Spuren sowie Ein- und Ausfahrampfen. Illustration: Stadt Ingolstadt



Baustellen

Neue Straßen für die Stadt

Umfangreiche Bauarbeiten verbessern die Verkehrsinfrastruktur

Westliche/Nördliche Ringstraße



In Rekordzeit wurde im Sommer an einer der wichtigsten Verkehrsstrecken in Ingolstadt gebaut. Für rund eine Woche war Anfang August die Westliche/Nördliche Ringstraße zwischen dem Brodmühlweg und der Ettinger Straße gesperrt. Grund war die dringend erforderliche Sanierung der Fahrbahndecke. Dank hohem Einsatz der Bauarbeiter und gutem Wetter konnte die rund 500 000 Euro teure Baumaßnahme rasch umgesetzt werden.

Foto: Michel

Oberstimmer Straße



Anfang Oktober beginnt entlang der Oberstimmer Straße die zweite Phase des Rad- und Gehwegbaus zwischen Zuchering und Weiherfeld. Über der Bundesstraße 16 und der Bahntrasse wird eine Brücke errichtet. Hierbei kann es zu Verkehrseinschränkungen kommen. Dieses Jahr werden noch die sogenannten „Widerlager“ hergestellt, im kommenden Jahr kann die Stahlbrücke in zwei Teilen eingehoben werden. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2017 geplant. Foto: Michel

Foto: Michel

Regensburger Straße



Zwischen der Autobahnbrücke und der Moltkestraße in Feldkirchen wird die Regensburger Straße aktuell saniert. Die Fahrbahndecke hatte hier zahlreiche Einzelschäden, wie Aufbrüche und Längsrisse. Auch die Straßenentwässerung war zuletzt nicht mehr voll funktionsfähig. Deshalb muss die Fahrbahn ausgebaut beziehungsweise instand gesetzt werden. Auch die Seitenflächen, wie Gehwege, Radwege und Busbuchten werden neu errichtet. Foto: Michel

Foto: Michel

Nördliche Ringstraße/Harderstraße



Ab Mitte Oktober wird eine zweite Rechtsabbiegespur von der Nördlichen Ringstraße in die Harderstraße gebaut. Dabei wird auch die gesamte Signalanlage des Knotenpunktes Nördliche Ringstraße/Harderstraße/Spretstraße erneuert. Die Baumaßnahme wird in zwei Abschnitten unter Teilsperre durchgeführt und kostet etwa 360 000 Euro. Damit sollen vor allem die im morgendlichen Berufsverkehr entstehenden Rückstaus verhindert werden.

Foto: Michel

Rankestraße



Die Rankestraße im Abschnitt zwischen der Maria-Ward-Straße und der Gemminger Straße wurde im Sommer von Grund auf neu gebaut. Am Anschluss an die Fahrbahn wurden im Wechsel Park- und Grünstreifen angelegt. Im südlichen Teil schließt sich ein Gehweg an. An zwei Stellen in der Fahrbahn wurde eine quer verlaufende Aufpflasterung angelegt, um zur Verkehrsberuhigung beizutragen. Die Kosten für die komplette Baumaßnahme liegen bei rund 500 000 Euro. Foto: Michel

Foto: Michel

Westliche Ringstraße (Kanal)



Um die Beeinträchtigungen für den Verkehr und die Anwohner so gering wie möglich zu halten, wählten die Ingolstädter Kommunalbetriebe für ihre Baustelle in der Westlichen Ringstraße ein besonderes Verfahren: Mit einem unterirdischen Rohrvortrieb wurde ein etwa 260 Meter langer Tunnel für den Kanal gebohrt. Die Rohre wurden anschließend in den Tunnel gepresst, so waren nur vier kleinere oberirdische Baugruben nötig, der Rest lief unterirdisch ab. Foto: Betz

Foto: Betz



Theater

Eine gute Alternative

Kammerspiele könnten am Theater gebaut werden Restaurant soll saniert werden

Bislang war geplant, die neuen Kammerspiele im südlichen Teil des Klenzeparks zu bauen. Das würde allerdings eine Verlegung des dort stehenden Armeemuseum-Depots voraussetzen. Sehr gut geeignet wäre ein Bereich der Max-Immelmann-Kaserne gewesen, da dort bereits starke Betonböden und Hallen vorhanden sind. Die Stadt bemühte sich in den vergangenen Monaten intensiv um den Erwerb der Grundstücke der Max-Immelmann-Kaserne. Doch weil die Flächen wegen der Flüchtlingssituation vom Freistaat momentan nicht zur Verfügung gestellt werden, hat sich die Stadt nach einem Alternativstandort für die Kammerspiele umgesehen – und wurde fündig.

Kammerspiele am Theater

Kulturreferent Gabriel Engert und Theaterintendant Knut Weber können der Idee, die Kammerspiele am Theater anzusiedeln, viel abgewinnen. Diese Alternative bietet nach Einschätzung von Kulturreferent und Intendanz auch Vorteile beim gesamten Betriebsablauf, für die Werkstätten, die Transportwege und eine gemeinsam zu nutzende Gastronomie. Inzwischen konnte geklärt werden, dass das Urheberrecht am Stadttheater nach dem Tod des Architekten Hardt-Waltherr Hämer voll



Das Stadttheater wird saniert. Die Kammerspiele könnten nebenan gebaut werden. Foto: Rössle

umfänglich und ausschließlich auf die Universität der Künste in Berlin übergegangen ist und dort vom Leiter des Archivs, Professor Dr. Dietmar Schenk, verwaltet wird. „Es bestehen bereits erste Kontakte zwischen der Stadt und dem Archiv, die optimistisch stimmen, dass ein Projekt ‚Kammerspiele am Theater‘ grundsätzlich realisierungsfähig ist und nicht durch Urheberrechtsfragen von vorne herein verhindert wird“, erklärt Oberbürgermeister Christian Lösel.

Wiederbelebung der Terrasse

Neues gibt es auch vom Theaterrestaurant: Der Vertrag mit dem Pächter des Restaurants im Stadttheater endet im Sommer 2017. Oberbürgermeister Lösel hat daher die für die Sanierung des Theaters zuständige Ingolstädter Kommunalbauten GmbH mit der Suche nach einem neuen Pächter für das Theaterrestaurant beauftragt – dieser soll bis zum Frühjahr 2017 gefunden werden. Der künftige Pächter soll neben dem Restaurantbetrieb auch das Catering für den Theaterfestsaal übernehmen, eine Kantine für die Mitarbeiter

des Stadttheaters anbieten und auch die Bewirtung in den Theaterpausen vornehmen. „Besonderes Augenmerk wird aber auch auf dem zukünftigen Betrieb der Terrasse des Restaurants liegen. Viele Ingolstädter berichten über die schöne Aussicht auf die Donau, die in den Anfangszeiten des Theaterrestaurants die Besucher begeistert hat. Viele wünschen sich wieder einen besseren Blick von der Theaterterrasse auf die Donau. In die Sanierungsüberlegungen muss daher auch einbezogen werden, wie die zukünftige Theaterterrasse genutzt werden kann“, so Oberbürgermeister Lösel. Wenn im Frühjahr 2017 der zukünftige Pächter gefunden ist, sollen bis Sommer 2017 gemeinsam mit ihm die Sanierungsplanungen vorangetrieben werden. Sowohl der Aufsichtsrat der INKo Bau als auch der Kulturausschuss des Stadtrates müssen die entsprechenden Planungen anschließend beraten und genehmigen. Dann können die Ausschreibungen der Bau- und Sanierungsleistungen in der zweiten Hälfte des kommenden Jahres vorgenommen werden. Die Sanierung soll im Frühjahr 2018 beginnen und etwa ein Jahr dauern.

Warum „INKo Bau“?

Durch die Neugründung der Ingolstädter Kommunalbauten ist es möglich, neben dem Hochbetrieb des städtischen Hochbauamtes, das sich aufgrund des hohen Bevölkerungswachstums in den kommenden Jahren vornehmlich mit Kita- und Schulbaumaßnahmen beschäftigen wird, auch Baumaßnahmen wie die Sanierung des Theaterrestaurants und des Kavaliers Dallwigk für das Digitale Gründerzentrum vorzunehmen.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

GWG

Wohnung gesucht?

GWG vermietet Wohnungen auch im freifinanzierten Bereich



In den Wohnanlagen an der Donau (oben) und an der Hinterangerstraße (unten) gibt es derzeit noch einzelne freie Wohnungen. Fotos: Florian Schreiber



gabe dieser geförderten Wohnungen richtet sich nach dem sogenannten Wohnberechtigungsschein, der sich wiederum an bestimmten Einkommensgrenzen orientiert.

Das breite Spektrum der „Gemeinnützigen“ umfasst jedoch auch den Bereich der freifinanzierten Mietwohnungen. Das bedeutet, dass diese Wohnungen ohne besondere Zugangsvoraussetzungen von jedermann gemietet werden können. Zu diesem Bereich gehören unter anderem die Neubauten im Ingolstädter Süden an der Münchener Straße/Ecke Hinterangerstraße und die Wohnanlage an der Donau. Trotz der hohen Nachfrage sind bei den kürzlich fertiggestellten Neubauten noch einzelne Wohnungen frei.

Zwei bis fünf Zimmer mit einer Wohnfläche zwischen 70 und 110 Quadratmetern warten auf ihre neuen Bewohner. Die Ausstattung ist gewohnt hochwertig mit geöltem Eichenparkett, Glasfaseranschluss (im Mietpreis inklusive), Balkon, Loggia oder Terrasse, Tiefgarage und attraktiv gestalteten Außenanlagen.

Das rasante Baugeschehen in Ingolstadt ist nicht zu übersehen. Überall entstehen neue Wohnquartiere, um den starken Zugang und den damit angespannten Wohnungsmarkt zu entlasten. Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt (GWG) ist mit ihrem sehr umfangreichen Neubauprogramm ebenfalls im gesamten Stadtgebiet aktiv – und hat derzeit sogar noch neue Wohnungen frei.

Der größte Fokus des Bauprogramms liegt für die GWG auf dem Bereich des geförderten Mietwohnungsbaus, bei dem die Wohnungen durch staatliche Zuschüsse deutlich unter dem marktüblichen Preisniveau angeboten werden können. Hierzu zählen beispielsweise die Wohnanlagen an der Peisserstraße, der Goethestraße, der Stargarder Straße sowie verschiedene Projekte im Ingolstädter Norden. Die Ver-

Interessenten können sich gern im Kundencenter in der Mauthstraße 4 in der Innenstadt (Nähe Viktualienmarkt), persönlich oder telefonisch bei Susanne Karmann unter (0841) 9537-350 oder -351 sowie per Mail an susanne.karmann@gemeinnuetzige.de melden.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

ITK

Tourismus ist Wirtschaftsfaktor

Arbeit der Ingolstadt Tourismus Kongress GmbH trägt Früchte



Mehr und mehr Touristen entdecken die Schanz als lohnendes Ausflugsziel – mit den entsprechenden positiven wirtschaftlichen Folgen. Foto: ITK

Der Tourismus in Ingolstadt boomt. Mehr Ankünfte, mehr Übernachtungen, mehr Gästeführungen – zwischen 2013 und 2015 konnten in allen Bereichen steigende Zahlen festgestellt werden. Das bedeutet auch mehr Umsätze in Hotellerie, Gastronomie und Einzelhandel, gesicherte Arbeitsplätze und ein Plus an städtischen Steuereinnahmen. Viel Grund zur Freude also für die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH (ITK) und eine Bestätigung für ihre zielgruppenspezifische Tourismusförderung.

Vom Geheimtipp zu einem mehr und mehr anvisierten Ziel für Städtetourismus in Bayern und Deutschland – Ingolstadt hat touristisch in den vergangenen Jahren eine positive Entwicklung eingeschlagen. Ein deutliches Anzeichen dafür ist die überdurchschnittliche Steigerung des touristischen Aufkommens: Im vergangenen Jahr besuchten 10,8 Prozent mehr Gäste die Donaustadt als noch im Jahr 2013. Im gleichen Zeitraum konnten die Übernachtungen in den Ingolstädter Beherbergungsbetrieben um 11,9 Prozent gesteigert werden. Besonders erfreulich: Der Anteil der Freizeitgäste nimmt mehr und mehr zu.

Auch aus wirtschaftlicher Sicht gibt die positive Entwicklung Anlass zu Freude: Wie Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr (dwif) zeigen, geben die Übernachtungsgäste in Ingolstadt insgesamt rund 46 Millionen Euro aus. Noch weitaus höher liegt der Wert für die Tagesgäste: Nach Berechnungen des Amtes für Statistik und Stadtforschung der Stadt Ingolstadt besuchen jährlich über fünf Millionen Besucher die Donaustadt, ohne hier zu übernachten. Sie tätigen Ausgaben von insgesamt mehr als 163 Millionen Euro auf der Schanz. Somit werden durch den Übernachtungstourismus und den Tagestourismus zusammengekommen insgesamt rund 209 Millionen Euro an Umsätzen in Ingolstadt generiert.

Der basierend auf diesen Zahlen vom Amt für Statistik und Stadtentwicklung der



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



Erfolgsgeschichte Tourismus: Immer mehr Gäste besuchen die Sehenswürdigkeiten der Schanz (oben). Die ITK präsentiert Ingolstadt bei Reiseveranstaltern. Mit zunehmendem Erfolg, wie die Entwicklungen der vergangenen Jahre zeigen. Fotos: ITK

Stadt ermittelte Beschäftigungseffekt kann sich ebenfalls sehen lassen: Der Tourismus in Ingolstadt ist für mehr als 3000 Vollzeit Arbeitsplätze verantwortlich. Diese finden sich in den unmittelbar mit dem Tourismus verbundenen Unternehmen, Freizeiteinrichtungen, Hotels und Gastronomiebetrieben, aber auch in Unternehmen, die mit dem Tourismus auf einer vor- oder nachgelagerten Stufe der Wertschöpfungskette verbunden sind, also zum Beispiel Bäckereien, Verkehrs- und Transportbetriebe oder Reinigungsdienste. Wären alle diese Arbeitsplätze in einem einzigen Unternehmen konzentriert, wäre dieses unter den zehn größten Ingolstädter Unternehmen zu finden.

„Der Tourismus trägt einen wichtigen und kontinuierlich steigenden Teil zur Wirtschaftsleistung der Stadt Ingolstadt bei“, konstatiert Dr. Jürgen Amann, Leiter der ITK. „Das ist ein wichtiges Ziel städtischer Tourismusförderung und damit Teil unseres Auftrags.“ Dabei werden Synergien in der Kommunikation mit der allgemeinen Wirtschaftsförderung erzielt. Hinsichtlich der Zielgruppen und -märkte sowie dem eingesetzten Mix an Marketingmaßnahmen bestehen aber deutliche Unterschiede zu anderen städtischen Institutionen, zum Beispiel dem Kulturamt und der Kultur GmbH. Während im Fokus von deren Arbeit natürlich die Ingolstädter Bürger stehen, sind es bei allen Aktivitäten der ITK stets potenzielle Tagesbesucher und Übernachtungsgäste – und das offensichtlich erfolgreich.





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Stadtwerke

Im Sportbad geht's heiß her

Start in die Sauna-Saison

Während der Sommer sich langsam verabschiedet und die Tage kürzer werden, wird im neuen Sportbad kräftig eingeheizt. Als Alternative zum kühlen Wetter bietet das neue Ingolstädter Schmuckstück durchgehend stetig angenehme Temperaturen, auch im Herbst und im Winter. Für alle Besucher, die es auch bei Nebel und Schnee gerne etwas wärmer mögen, ist das Sportbad somit der ideale Ort für eine kleine Auszeit.

Weit entfernt vom kühlen Nass

Wer im Warmen etwas Sommergefühl aufleben lassen möchte, dem stehen sowohl das 50-Meter-Becken mit circa 28 Grad als auch das Lehrschwimmbecken mit etwa 31 Grad zur Verfügung. Jeden Mittwoch, am Warmbadetag, wird das Lehrschwimmbecken sogar auf 33 Grad aufgeheizt und bietet einen ganzen Tag besonders warmen Badespaß für alle Gäste. Wer dann in aller Ruhe seine Bahnen gezogen oder an den Wasseraktivitäten teilgenommen hat, den laden die Wärmebänke in der Schwimmhalle zum ungestörten Verweilen ein.

Natürlich heiße Bedingungen

Im Obergeschoss des Sportbades öffnen sich rechtzeitig zum Start in den Herbst die Türen zum kleinen aber feinen Sauna- und Relaxbereich. Aktuell genießen Gäste den Aufenthalt zum Preis von zehn Euro für Erwachsene und 6,40 Euro Vergünstigungstarif, da der Sauna-Außenbereich noch überarbeitet wird. Hier wird Entspannung großgeschrieben. Stilvoll eingerichtet saunieren sie zwischen Naturhölzern und ruhen unter isländischem Moos. Je nach Geschmack bieten die Finnische Sauna mit 90 Grad und die Vital sauna mit 65 Grad und beruhigenden Lichtelementen ausreichend Platz zum Schwitzen für die Gesundheit.

Ein regelmäßiger Saunabesuch stärkt das Immunsystem und belebt den Kreislauf. So lässt sich in der kühlen Jahreszeit das Angenehme wunderbar mit dem Nützlichen verbinden. Eine Regen- und Kübel-



Warm und gesund: Die Sauna im neuen Ingolstädter Sportbad öffnet rechtzeitig zum Beginn der kalten Jahreszeit. Foto: Stadtwerke

duche und verschiedene Aufgüsse runden das Angebot perfekt ab. Wann welcher Duft die Sinne verwöhnt, kann im Internet unter www.freizeit.sw-i.de eingesehen werden. Nach dem Saunagang warten im bestuhlten Aufenthaltsbereich leckere Snacks sowie heiße und kalte Getränke Spezialitäten zur Stärkung.

Sportlich mit Blick in den Schnee

Um auch an dämmerigen Tagen fit und gesund zu bleiben, bietet das ausgebildete Fachpersonal in der Schwimmhalle verschiedenste Kurse zum Mitmachen an. Bei einer Runde Aquafitness oder -jogging bis hin zum neuen Angebot Aquacycling können die Teilnehmer sich im Wasser bei warmen Temperaturen im lichtdurchflute-

ten Sportbad sportlich betätigen. Das aktuelle Kursprogramm sowie Eintrittspreise und Öffnungszeiten stehen ebenfalls im Internet rund um die Uhr aktuell zur Verfügung.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klärner, Presseamt der Stadt Ingolstadt.

Titelfoto: Horst Schalles
Gestaltung, Satz und Druck:
DONAUKURIER Verlags-GmbH
Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt
Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert